

Ueber die Hervararsaga.

Von

Richard Heinzel,

wirkl. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

A. Die Handschriften und Redactionen.

Da Bugge's Vorrede zu seiner Ausgabe, Christiania 1873, noch immer nicht erschienen ist, kann man sich nur eine ungefähre Vorstellung von dem Stand der Ueberlieferung machen. Es gibt zwei alte Redactionen, nach Bugge I und II. I ist repräsentirt durch die sogenannte Hauksbok, *H*, — Rafn, der FAS. I, 513 ff. auch einen Abdruck der Handschrift gibt, nennt sie *Skb.*, — geschrieben von Hauk Erlendsson, der 1334 gestorben ist. Diese einzige Pergamenthandschrift der Redaction ist unvollständig; sie reicht vom Anfang S. 203, 1 der Bugge'schen Ausgabe bis S. 236, 17, also bis zum dritten Räthsel im Wettkampf Heidhreks mit Gestumblindi. — Der Repräsentant von II ist wieder die einzige Pergamenthandschrift der Gruppe, ein Codex regius, *R*, nach Rafn *M*, — von Bugge edirt S. 299—349. Auch diese Handschrift ist unvollständig: sie bricht ab im Wortwechsel zwischen Angantyr und dem sein Erbe fordernden Halbbruder Hlödh an einer Stelle, welche S. 271, 14 der ersten Redaction entspricht. Ausserdem fehlt nach S. 321, 20 II (= S. 221, 17 I) ein Blatt, welches den Schluss des poetischen Gespräches zwischen der ersten Hervör und dem alten Angantyr enthielt, sowie die spätere Geschichte dieser Hervör und die Heidhreks bis zu dem Feste, bei dem er seinen Bruder tödtet. — Nach den entsprechenden Seiten in FAS. I, 441—445, wo Lesarten der Handschrift *R* (dort *M*) angegeben werden, sollte